

Steinertor.

Das Steinertor 1480 unter Friedrich IV. erbaut und gelegentlich einer Restaurierung in der Barockzeit um einen turmartigen Aufsatz erhöht. 1877 wurde die Abtragung des Steinertores beabsichtigt, wurde aber glücklicherweise verhindert. Gegenwärtig wird es teilweise freigelegt (Fig. 156).

Vierseitiger Unterbau mit Rustikawänden und Pultdach.

W. (Außenseite) Horizontale Gliederung durch ein abgeschrägtes vorkragendes Gebälk, etwa in halber Höhe. Unter diesem rechteckige Breitnische mit Fresko, Reichsadler und zwei Kremser Wappen, datiert 1765, darüber und darunter Inschrift; Torbogen mit gedrücktem Segmentabschlusse, an der rechten Seite ausgekehlt und darüber Rest alten Gebälkes mit der eingemeißelten Inschrift: *A. E. I. O. U. MCCCCLXXX*. In der oberen Hälfte des Unterbaues, in der Mittelachse übereinander zwei rechteckige Breitnischen mit abgeschrägten Wänden und oberem Segmentabschlusse. Unter dem Ziegelpultdach Kehle und Kranzgesimse. — O. (Stadtseite). Unterbau ungegliedert; Tor spitzbogig mit leicht abgeschrägtem Gebälke; unter dem Kranzgesimse Uhr mit moderner Umkränzung.

Über dem Unterbau achtseitiger Aufsatz mit Eckpilastern, mit Sockeln und Volutenkapitälen, darüber verkröpftes Gesimse, das in den Schrägen gerade, in den Hauptrichtungen konkav läuft; unter den geraden Simsien flache Füllungen, unter den konkaven reichere mit Fenstern mit flachen Keilsteinen im rundbogigen Abschlusse. Über dem Fries abschließendes Kranzgesimse, das an den Hauptseiten im Halbkreise in die Höhe gebogen ist und so ein Zifferblatt aufnimmt. Dreifach gebrochenes Zwiebdach mit Laterne, Blech modern. Das Innere des Torbogens in der Tonne gewölbt. Rechts und links je ein flankierender Turm; beide teilweise verbaut; Bruchstein; grau gefärbelt. Kreisrunder Unterbau, gotisches Gesimse; spitzes, achtseitiges Ziegeldach. Südlicher Turm; vom unteren Teile des Unterbaues gegen das Haupttor zu ein Segment, ungefähr ein Achtel des Umfanges bis zu halber Höhe herausgeschnitten. In dieser flachen Wand eine rechteckige Tür, daneben eine zweite, über jeder ein rechteckiges Fenster. Über dem westlichen ein hoher Erker mit einer rechteckigen Öffnung mit vorkragender Sohlbank; Ziegelspitzdach.

Der nördliche Turm seit 1906 größtenteils freigelegt; drei Erker mit Zinnen und Spitzdächern, der nördliche auf vorkragender Konsole.

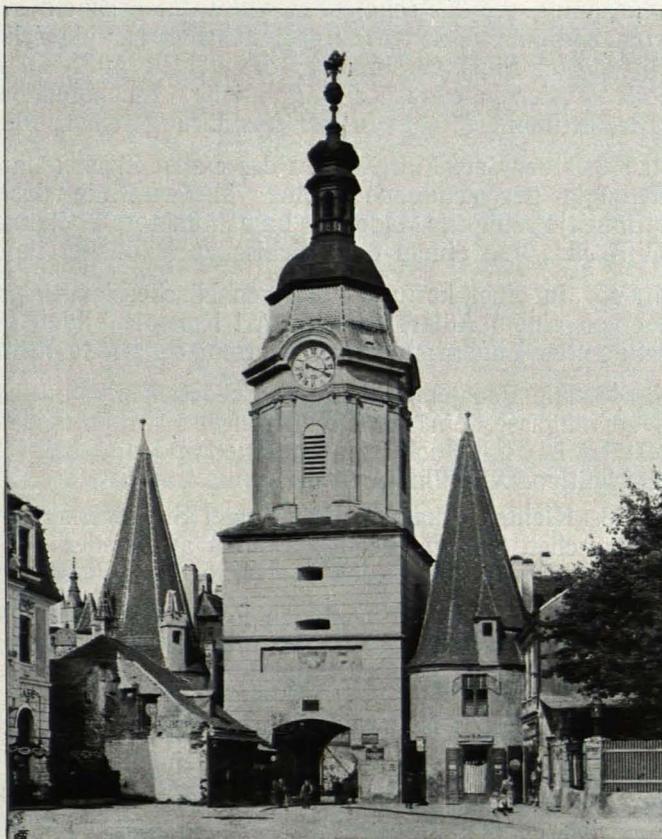


Fig. 156 Krems, Steinertor (S. 253)

Wohnhäuser:

Untere Landstraße Nr. 1. Pilasterordnung durch zwei Stockwerke; geschwungenes Hauptgesimse, Mansardendach.

Nr. 2. An der Ecke gegen den Täglichen Markt, im zweiten Stock, auf einer Volutenkonsole, unterlebensgroße Vollfigur eines alten Mannes, sich die Hände wärmend, Winter; darüber frei angebrachte Muschel; erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Nr. 4. Graugefärbeltes, zweistöckiges Haus, Riesenordnung von Pilastern mit Kompositkapitälen; um die Fenster reiche Stuckkartuschen, zwischen den Fenstern und den kräftigen Giebeln Gesichtsmasken, unter den Sohlbänken Medaillons mit Halbfiguren von Heiligen. Die Stuckdekoration ist der des Pfarrhofs von Stein so ähnlich, so daß wir gleichfalls als Autor Flor annehmen können (s. Stein, Pfarrhof).

Nr. 5. Kleiner Arkadenhof mit einem Doppelpfeiler, Rest einer früheren Unterteilung; in der modernen Bemalung erneute Jahreszahl 1504.

Nr. 9. Kleiner Arkadenhof mit achtseitigen Pfeilern mit Basisplatten. XV. Jh. Treppengeländer mit schlanken Holzbalustern in Renaissanceformen.

Steinertor.

Fig. 156.

Wohnhäuser.

Untere Landstraße